



Versicherungsverein a.G. (VVG)
gegründet 1845

Geschäftsbericht 2 0 2 0

Geschäftsbericht 2020

LBN Versicherungsverein a.G. (VVG)
Groß-Buchholzer Kirchweg 49
30655 Hannover
Tel. 0511 36425-0
info@lbn.de
www.lbn.de

Inhalt

Seite	
5	Vorwort
5	Lagebericht
7	Geschäftsentwicklung
14	Risikobericht
18	Prognose- und Chancenbericht
20	Jahresbilanz
22	Gewinn- und Verlustrechnung
25	Anhang für das Geschäftsjahr
26	Angaben zur Bilanz
27	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
29	Sonstige Angaben
30	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
34	Bericht des Aufsichtsrates
35	Organe des Vereins

Vorwort

Das Jahr 2020 war umfassend und maßgeblich geprägt durch die weltweite Corona-Pandemie mit dramatischen Auswirkungen auf alle Lebensbereiche. Daneben gab es mit dem zum Jahresende nun vollzogenen Brexit, den Präsidentschaftswahlen in den USA und zahlreichen Handelskonflikten eine Vielzahl wirtschaftlicher und politischer Ereignisse, die das Jahr 2020 beeinflusst haben. Die extreme Niedrigzinspolitik der EZB mit ihren massiven Auswirkungen auf den Kapitalmarkt ist unverändert.

Mit unseren wettbewerbsfähigen Produkten sowie einem fairen Preis- Leistungsverhältnis ist es uns auch 2020 gelungen, unsere Position im Markt zu behaupten. Die Beitragseinnahmen stabilisierten sich bei mehr als 13 Mio. EUR.

Für den LBN lag der Schwerpunkt im Jahr 2020 auf der Einführung der neuen Sparten Privat-Haftpflichtversicherung und Hundehalter-Haftpflichtversicherung sowie auf der Modernisierung der IT.

Für das arbeitsreiche Jahr 2020, in dem wir das sehr gute Geschäftsergebnis des Jahres 2019 weiter verbessern konnten, gilt der herzliche Dank des Vorstandes den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dieses Ergebnis maßgeblich erarbeitet haben. Unsere Vertriebspartner schließen wir ausdrücklich in diesen Dank mit ein und bedanken uns bei unseren Mitgliedern, Kunden, Geschäftspartnern und Vertriebspartnern für ihre langjährige Verbundenheit und Treue zu unserem Haus.

Lagebericht

GESCHÄFTSMODELL

Der LBN – Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) wurde im Jahr 1845 gegründet. Der Verein hat seinen Sitz im Groß-Buchholzer Kirchweg 49, 30655 Hannover und ist im Handelsregister B mit HRB 204309 beim Amtsgericht Hannover eingetragen.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sind wir unabhängig von anderen Unternehmen bzw. Konzernen. In diesem Jahr berichten wir über das 175. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.

Mit dem Abschluss eines Versicherungsvertrages wird der Versicherungsnehmer zugleich Mitglied des Vereins. Ziel unserer Geschäftstätigkeit ist die Übernahme von Risiken unserer Mitglieder. Bedingt durch unsere Unternehmensform – dem Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit – steht nicht die Gewinnmaximierung, sondern die Zufriedenheit unserer Mitglieder im Vordergrund. Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland. Das Geschäftsjahr ist gleich dem Kalenderjahr.

Im Berichtsjahr wurden die Versicherungssparten Verbundene Hausratversicherung mit Elementarschadenversicherung, Glasversicherung, Unfallversicherung mit Unfall-Assistance sowie Privat- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung betrieben.

Der LBN ist Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in Berlin, beim Versicherungsombudsmann e.V. in Berlin, im Verband der Versicherungsvereine a.G. e.V. in Kiel, beim Brancheninstitut für Prozessoptimierung e.V. (BiPRO) in Düsseldorf sowie des Berufsbildungswerkes der Versicherungswirtschaft in Hannover (BWV) e.V.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Die deutsche Volkswirtschaft durchlebte im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie eine schwere Rezession, vergleichbar mit der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009. Im Jahr 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt um 5,0 % zurückgegangen, nachdem es zehn Jahre lang zuvor Jahr für Jahr zunahm. Letztlich fällt das Minus aber deutlich niedriger aus, als es im Verlauf des Jahres von vielen Experten erwartet worden war. Dies ist neben der Widerstandskraft der deutschen Wirtschaft auch auf die sehr umfangreichen Maßnahmenpakete der Bundesregierung zur Stützung der Wirtschaft und zur Stabilisierung der Einkommen zurückzuführen.

Nach dem historischen Einbruch im zweiten Quartal von 9,8 % war mit der schrittweisen Rücknahme der Einschränkungen ein bemerkenswerter Aufholprozess zu beobachten. Als Folge des erneuten Lockdowns dürfte es im vierten Quartal dann zu einer Stagnation des Bruttoinlandsproduktes gekommen sein.

Insgesamt zeigte 2020 der konjunkturelle Verlauf ein zweigeteiltes Bild. Einerseits war der Dienstleistungssektor von den Einschränkungen der sozialen Kontakte stark betroffen, andererseits hat sich die Industrie robust entwickelt. Auch der Arbeitsmarkt hat sich als relativ widerstandsfähig erwiesen. In den letzten Monaten des Jahres hat die Beschäftigung tendenziell zugenommen, während die Arbeitslosigkeit weiter zurückging. Die Kurzarbeit ist zum Ende des Jahres aber wieder verstärkt in Anspruch genommen worden. Die Arbeitslosenquote lag am Ende des Jahres bei rund 6,0 %.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2020 um 0,5 % gegenüber 2019 und damit deutlich geringer als im Vorjahr (2019: +1,4 %). Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, wurde eine niedrigere Jahresteuersatzrate zuletzt in der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 ermittelt (+0,3 %). Im Dezember 2020 lag die Inflationsrate – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – bei -0,3 %. Sie war damit zum fünften Mal im Jahr 2020 negativ.

Anders als während der Finanz- und Wirtschaftskrise, als der gesamte Konsum die Wirtschaft stützte, gingen die privaten Konsumausgaben im Jahr 2020 im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 6,0 % zurück und damit so stark wie noch nie. Die Konsumausgaben des Staates wirkten dagegen mit einem preisbereinigten Anstieg von 3,4 % auch in der Corona-Krise stabilisierend, wozu unter anderem die Beschaffung von Schutzausrüstungen und Krankenhausleistungen beitrug.

Die deutsche Wirtschaft wird nach Einschätzung der Bundesregierung im Jahresverlauf bei Entspannung der Corona-Lage wieder an Fahrt gewinnen. Für das Jahr 2021 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Bundesregierung rechnet im Jahresdurchschnitt mit einer Stagnation der Erwerbstätigkeit. Die Arbeitslosenquote wird im Jahr 2021 leicht auf 5,8 Prozent zurückgehen, die Zahl der Beschäftigten dürfte durchschnittlich 44,8 Millionen betragen.

Im Jahr 2021 dürfte die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts im Euro-Raum mit 4,9 % wieder positiv ausfallen. Angesichts des dynamischen Infektionsgeschehens bestehen jedoch nicht nur in Europa, sondern weltweit erhebliche Abwärtsrisiken für die weitere Entwicklung der Wirtschaft.

Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Nach einem leichten Beitragszuwachs im von der Corona-Krise geprägten Geschäftsjahr 2020 erwarten die deutschen Versicherer für das laufende Jahr wieder ein deutliches Einnahmeplus von über zwei Prozent. Dafür müsse es aber nach dem zu erwartenden schwachen Jahresbeginn im Laufe des Frühjahrs zu Lockerungen bei den Einschränkungen und großen Fortschritten bei der Impfkampagne kommen.

Die Lage am Kapitalmarkt ist nach wie vor zwiespalten. Die andauernde Niedrigzinspolitik der EZB sorgt weiterhin für nur minimale Zinserträge. Die Lage an den Zinsmärkten ist daher für die deutschen Versicherer weiterhin ernüchternd. Das seit Jahren vorherrschende Niedrigzinsumfeld erschwert es insbesondere Lebens- und Krankenversicherern immer mehr, ausreichend Rendite zu erwirtschaften, um die Rechnungszinsen in den Beständen zu bedienen. Ein Ende der Niedrigzinsen erscheint nicht in Sicht. Die Lage am Aktienmarkt hingegen verlief im Jahr 2020 deutlich positiver, so stieg beispielsweise der DAX im vergangenen Jahr um rund 3,5 %.

Neue Kapitalanlageformen werden sich daher weiterhin stärker etablieren, wie z. B. die Investitionen in Nachhaltigkeit und Infrastrukturprojekte.

Die Entwicklung am Kapitalmarkt für 2021 hängt sehr stark von der Entwicklung und Eindämmung der Corona-Pandemie sowie weiteren, nicht zu vernachlässigenden Faktoren, wie z. B. die Auswirkungen des Brexits, der neuen Präsidentschaft in den USA und möglichen wirtschaftlichen Sanktionen zwischen den politischen Großmächten ab.

Aufsichtsregeln

Das zum 01.01.2016 in Kraft getretene europäische Aufsichts- und Regulierungssystem Solvency II, das die Solvabilitätsanforderungen der Versicherungsunternehmen, sowie deren Risikobetrachtung und Bewertungsvorschriften der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten regelt, wird derzeit in einem mehrstufigen Prozess überprüft und der europäische Gesetzgeber berät über Änderungen.

Das Proportionalitätsprinzip ist in Solvency II fest verankert. Danach sind die aufsichtsrechtlichen Vorschriften auf eine Art und Weise anzuwenden, die der Art, dem Umfang und der Komplexität der Risiken angemessen ist, die mit der Tätigkeit des Versicherungsunternehmens einhergehen.

Mit dem Solvency II-Review erwarten insbesondere kleine und mittelgroße Versicherungsunternehmen mit einem wenig komplexen Risikoprofil endlich eine Ausrichtung am tatsächlichen Risikoprofil und eine angemessene Umsetzung des Proportionalitätsprinzips. Es bedarf Regeln, die sich stärker an den realen Risiken orientieren. Davon werden nicht nur die Unternehmen sondern auch die Verbraucher profitieren.

Versicherer im Kapitalanlagenmarkt

Die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank sorgt seit Jahren dafür, dass das Zinsniveau von Rekordhoch zu Rekordhoch geeilt ist. Die Corona-Pandemie hat bei den Versicherungsunternehmen zusätzlich für Ernüchterung in der Kapitalanlage gesorgt. Die Renditen sicherer Anleihen sind 2020 nochmals deutlich unter Druck geraten und trotz der schnellen Erholung der Aktienmärkte vom Corona-Crash erwartete die Branche kein gutes Anlagejahr, da die Kapitalanlagen meist noch immer stark auf festverzinsliche Wertpapieren basieren.

Finanzmarktexperten gehen davon aus, dass es in der näheren Zukunft keine signifikante Änderung bezüglich der allgemeinen Zinsentwicklung geben wird. Sollte sich die Wirtschaft nicht deutlich erholen, dürften sich sowohl die Kapitalmarkt- als auch die Finanzierungszinsen in den kommenden Monaten und vielleicht sogar Jahren auf einem ähnlichen Niveau wie jetzt befinden.

In 2021 wird das Thema Nachhaltigkeit bei der Anlagepolitik der Assekuranzunternehmen weiter an Bedeutung gewinnen. Langfristig wollen die Versicherer keine gewerblichen und industriellen Risiken mehr zeichnen, die den Transformationsprozess zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Wirtschaft negieren. Damit leistet die Branche einen Beitrag zum nachhaltigen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft.

Geschäftsentwicklung des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG)

GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt durch die Auswirkungen der andauernden Corona-Pandemie. Die Lock-down-Maßnahmen, insbesondere die Einschränkungen der persönlichen Kontakte, hatte erhebliche Auswirkungen auf den Versicherungsvertrieb. Darin begründet sehen wir die Entwicklung der gebuchten Beiträge. Entgegen unserer Prognose verzeichnen wir lediglich ein stabiles Beitragsniveau. Auf der anderen Seite verringerte sich im Berichtsjahr die Anzahl der gemeldeten Schadenfälle um 9,2 %, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 34,1 %.

Durch die einschneidenden Corona-Beschränkungen hat sich der Lebensalltag der Menschen maßgeblich verändert. Urlaub war in den meisten Fällen nicht möglich, viele Menschen verbringen inzwischen länger als ein Jahr unerwartet mehr Zeit zuhause. In der Folge nahm die Zahl der Einbruchdiebstähle ab, Leitungswasserschäden wurden schneller bemerkt, wodurch das Ausmaß dieser Versicherungsfälle deutlich verringert werden konnte.

Angesichts der pandemischen Lage war es uns ein Anliegen, die epidemiologisch relevanten Kontakte am Arbeitsplatz zu reduzieren. Im Rahmen der Arbeitsschutzverordnung wurde der Belegschaft das „mobile Arbeiten“ von zuhause ermöglicht.

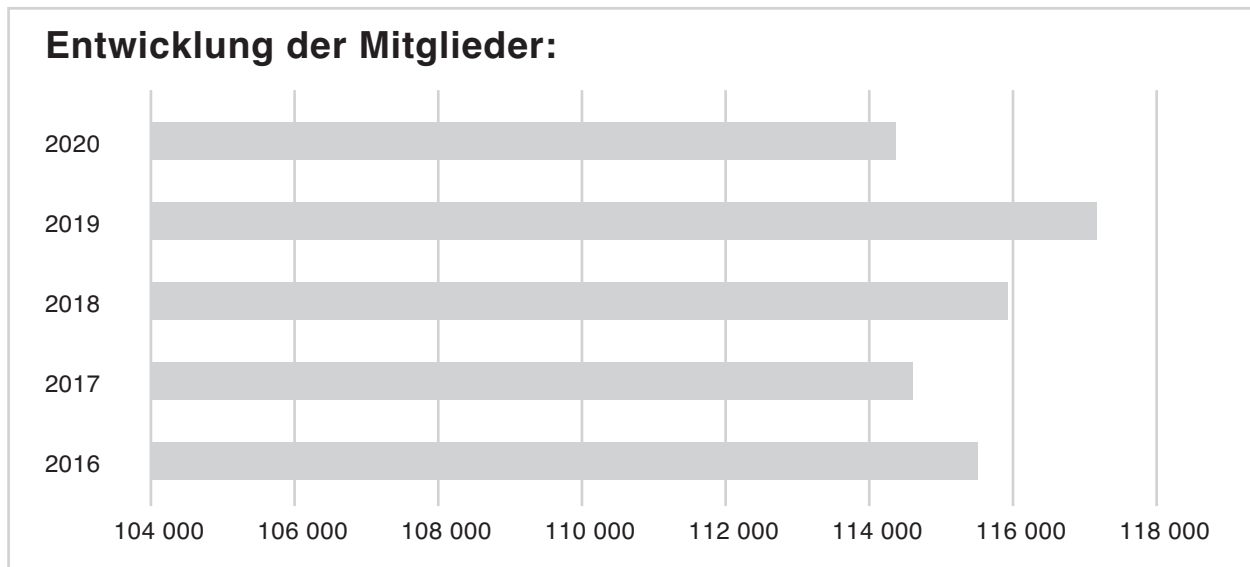
Im Bereich der Versicherungstechnik konnte in der Unfallversicherung ein Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge von 7,08 % erzielt werden. Die Allgemeine Haftpflichtversicherung weist im Jahr der Einführung zum 31.12.2020 gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von TEUR 7 aus. In den Sachsparten Hausrat- und Glasversicherung mussten wir einen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge verzeichnen. Die Hausratversicherung ist mit TEUR 10 929 (VJ TEUR 11 034) trotz eines Rückgangs von 0,95 % unverändert die größte Sparte. In der Glasversicherung sind die Beiträge um 1,75 % rückläufig auf TEUR 880 (VJ TEUR 896). Insgesamt werden gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von TEUR 13 069 (VJ TEUR 13 100) ausgewiesen. Der Rückgang um 0,24 % liegt unter unserer Erwartung. Die Anzahl der Mitglieder verringerte sich um 2.766 auf 114 362, die Anzahl der Verträge sank über alle Sparten um 3 606 von 145 802 auf 142 196. Die Brutto-Schadenaufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 3 328 (VJ TEUR 5 048) und verringerten sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 34,07 %. Dank der positiven Schadenentwicklung konnten der Schwankungsrückstellung TEUR 137 zugeführt werden.

Für das Berichtsjahr 2020 wurde erneut ein sehr gutes versicherungstechnisches Ergebnis von TEUR 3 828 (VJ TEUR 2 907) erzielt. Die unverändert anhaltende Niedrigzinsphase schmälert weiter die Kapitalanlageergebnisse. Der LBN kann ein positives Ergebnis der Kapitalanlagen von TEUR 126 (VJ TEUR 401) ausweisen.

Um in den Folgejahren unverändert eine Beitragsrückerstattung ausschütten zu können, wurden der Rückstellung für die Beitragsrückvergütung TEUR 1 650 zugeführt. Der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2 615 wird vollständig in die Verlustrücklage eingestellt. Das Eigenkapital erhöht sich somit auf TEUR 15 925.

MITGLIEDER

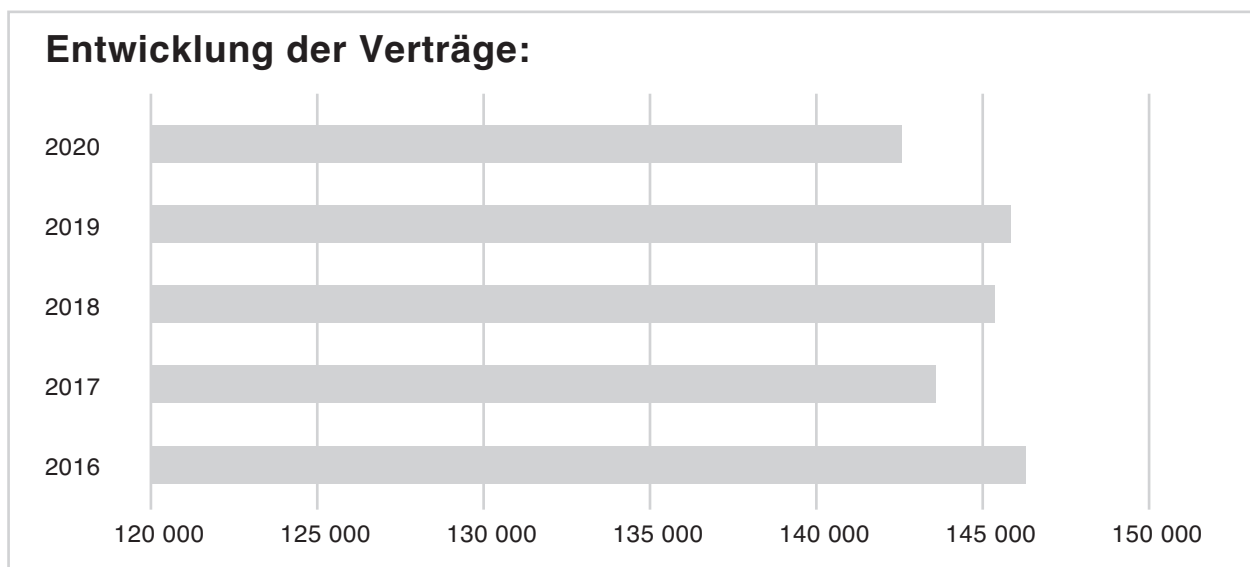
Die Mitgliederzahl ist um 2,4 % auf 114 362 gesunken.



VERTRÄGE

Die Anzahl der Versicherungsverträge hat sich um 3.606 oder 2,5 % auf insgesamt 142 196 verringert. Auf die Sparte Hausrat entfallen dabei 106 048 Verträge, dies entspricht einem Rückgang von 3 422 Verträgen gegenüber dem Vorjahr. In der Glassparte ist erneut ein Rückgang um 2,8 % auf 25 944 Verträge zu verzeichnen.

In der Unfallsparte hält der positive Trend weiter an, die Anzahl der Verträge stieg um 4,2 % auf 10 054 Verträge.



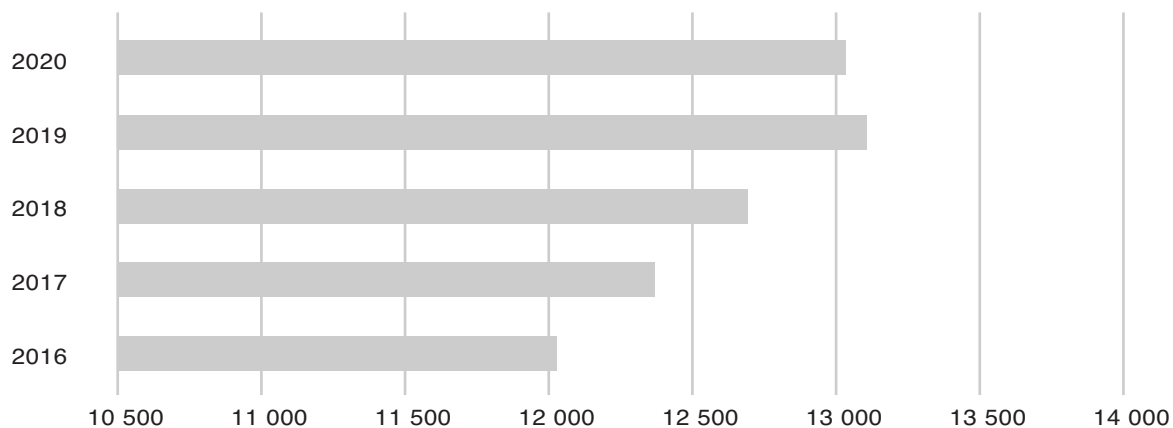
BEITRAGSEINNAHMEN

Die gebuchten Bruttobeiträge sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 31 auf TEUR 13 069 gesunken. Der Rückgang von 0,2 % liegt weit hinter unserer Prognose des Vorjahres.

Die positive Entwicklung der Unfallsparte hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 7,1 % auf TEUR 1 254 gestiegen. Für die im Berichtsjahr eingeführte Sparte Allgemeine Haftpflicht konnten TEUR 7 gebuchte Bruttobeiträge erzielt werden.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung haben sich von TEUR 11 956 um 0,3 % auf TEUR 11 916 verringert.

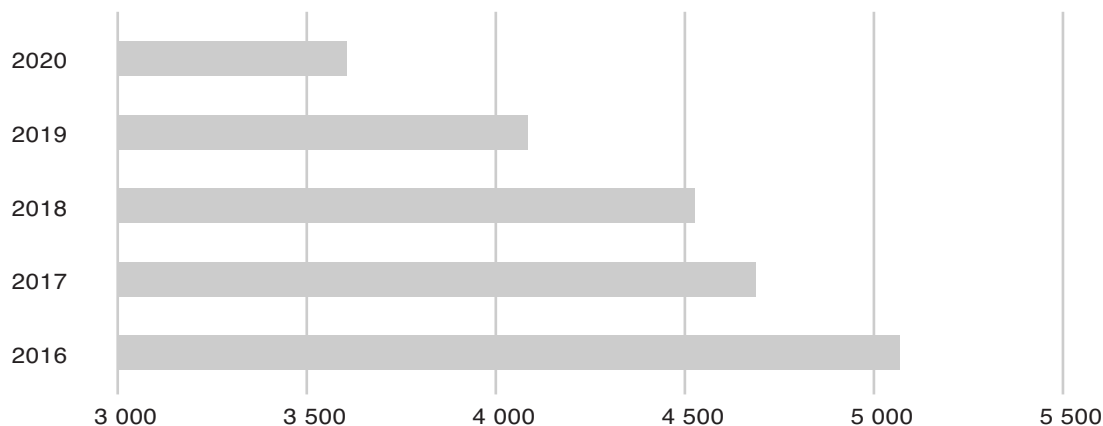
Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge in TEUR:



SCHADENVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt 3 738 Schadenfälle (VJ 4 115) gemeldet. Die Anzahl der Schäden verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 %.

Anzahl der gemeldeten Schadenfälle:



AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind um 34,1 % von TEUR 5 048 auf TEUR 3 328 gesunken. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres 2020 beträgt 25,5 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 13,3 Prozentpunkte verringert.

Von den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle entfallen auf:

	EUR	2020 in %	EUR	2019 in %
Verbundene Hausrat	2 946 452,74	88,53	3 327 832,89	65,92
Glas	262 013,68	7,87	250 802,42	4,97
Allgemeine Unfall	223 524,80	6,72	179 687,65	3,56
Allgemeine Haftpflicht	0,00	0,00	-	-
	<u>3 431 991,22</u>	<u>103,12</u>	<u>3 758 322,96</u>	<u>74,45</u>
Regulierungsaufwendungen intern + extern	511 038,87	15,36	571 964,62	11,33
	<u>3 943 030,09</u>	<u>118,48</u>	<u>4 330 287,58</u>	<u>85,78</u>
Veränderung der Schadenrückstellung	- 614 967,56	- 18,48	717 844,58	14,22
	<u><u>3 328 062,53</u></u>	<u><u>100,00</u></u>	<u><u>5 048 132,16</u></u>	<u><u>100,00</u></u>

Gegenüberstellung: Verdiente Bruttobeiträge – Bruttoaufwendungen für Schäden der Jahre 2001 – 2020

Jahr	verdiente Bruttobeiträge TEUR	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle TEUR	Anteil in %
2001	2 087	1 104	52,9
2002	2 222	1 131	50,9
2003	2 313	1 446	62,5
2004	2 438	1 085	44,5
2005	2 723	1 361	50,0
2006	2 976	1 468	49,3
2007	3 338	1 598	47,9
2008	3 928	1 892	48,2
2009	5 088	3 066	60,3
2010	6 430	3 338	51,9
2011	7 945	4 399	55,4
2012	8 994	4 659	51,8
2013	9 812	6 124	62,4
2014	10 696	6 031	56,4
2015	11 640	6 089	52,3
2016	12 072	5 913	49,0
2017	12 277	4 944	40,3
2018	12 581	4 652	37,0
2019	13 100	5 048	38,8
2020	13 053	3 328	25,5

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle hat sich auf TEUR 2 001 (VJ TEUR 2 528) netto verringert.

AUFWAND FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich um 5,7 % verringert (VJ +7,3 %).

	2020	2019
	EUR	EUR
Abschlussaufwendungen	649 978,28	863 199,41
Verwaltungsaufwendungen	2 668 199,93	2 655 742,24
	<u>3 318 178,21</u>	<u>3 518 941,65</u>

Der leichte Rückgang bei der Anzahl der Verträge und somit der gebuchten Beiträge führte ebenfalls zu verminderten Zahlungen von Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS UND BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

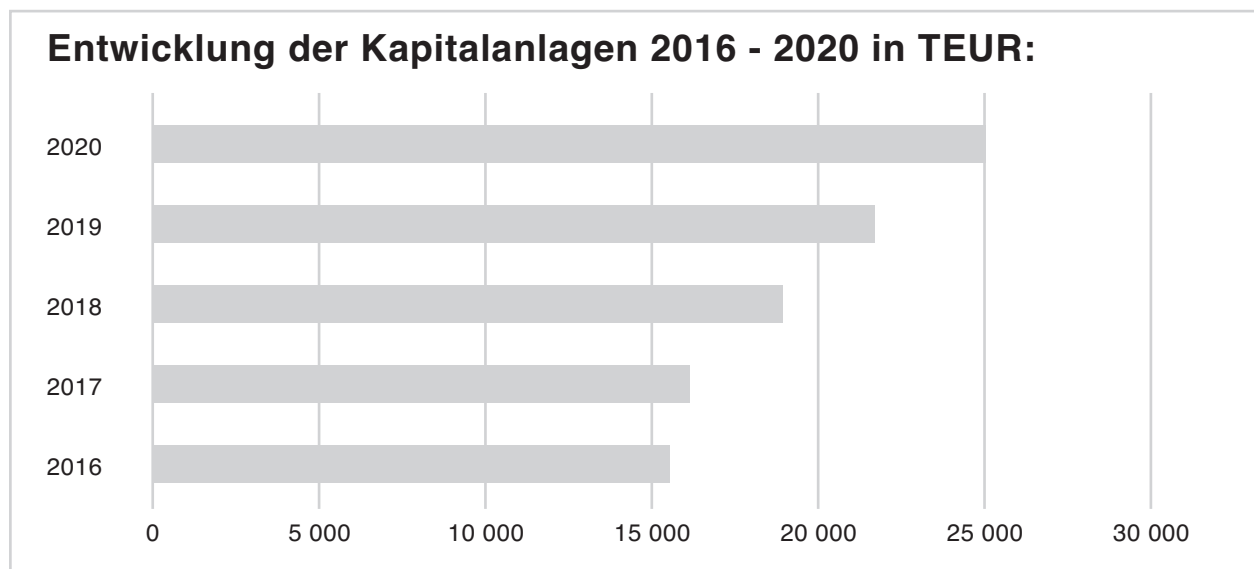
Das versicherungstechnische Ergebnis vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt TEUR 5 478 (VJ TEUR 4 227). Von den erwirtschafteten Überschüssen wurden TEUR 1 650 (VJ TEUR 1 320) der Rückstellung für Beitragsrückgewähr zugeführt, die in Folgejahren an unsere Mitglieder ausgeschüttet werden. Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung beträgt TEUR 5 000 (VJ TEUR 4 139).

Das Geschäftsjahr endet mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung von TEUR 3 828 (VJ TEUR 2 907). Die Prognose für das Geschäftsjahr 2020 wurde somit übertroffen, hier wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erwartet, welches jedoch nicht an die Ergebnisse der vorangegangenen drei Geschäftsjahre anknüpfen wird können.

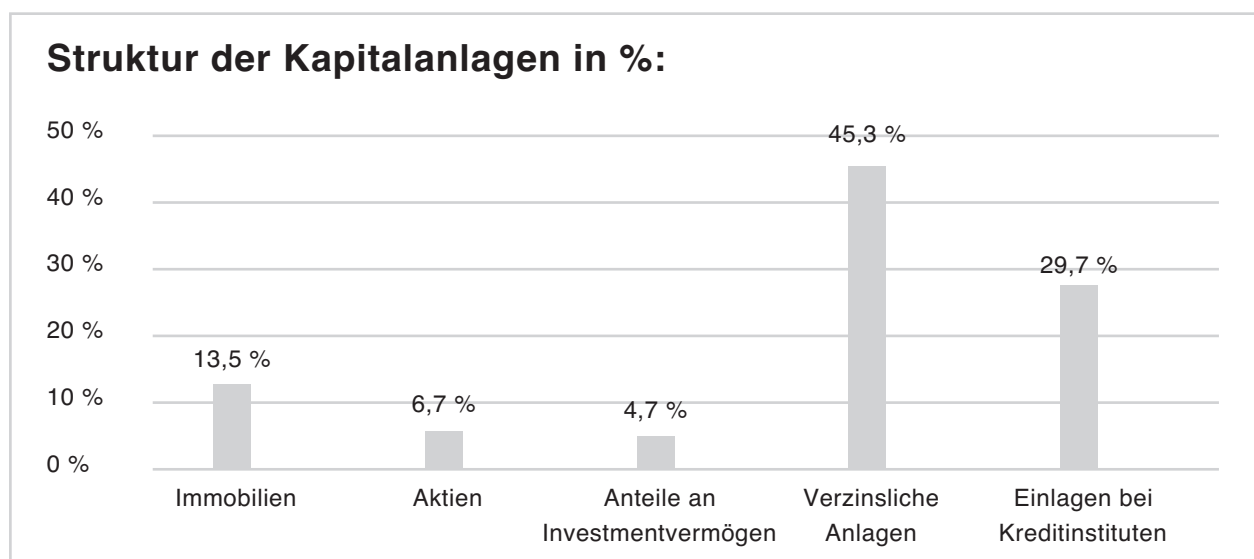
ENTWICKLUNG KAPITALANLAGEBESTAND

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen stieg im Berichtszeitraum um 16,5 % von TEUR 21 776 auf TEUR 25 369. Aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt befinden sich die erzielbaren Renditen auf einem unverändert sehr niedrigem Niveau.

Die Neu- und Wiederanlagen wurden überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren platziert. Im Bereich der Immobilien erhöhte sich der Anteil der Grundstücke infolge des geplanten Neubaus eines Bürokomplexes auf einem Eigentumsgrundstück. Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 12 311 (VJ TEUR 14 185) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstigen Abgängen in Höhe von TEUR 8 441 (VJ 11 309) gegenüber.



In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:



KAPITALANLAGEERGEBNIS

Die Erträge aus Kapitalanlagen verringerten sich um TEUR 184 auf TEUR 404 (VJ TEUR 589), die Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 90 auf TEUR 278 (VJ TEUR 188).

Das erzielte Kapitalanlageergebnis von TEUR 126 (VJ TEUR 401) entspricht den Erwartungen, wenngleich die Nettoverzinsung von 2,0 % im Vorjahr auf 0,5 % im Berichtsjahr gesunken ist.

Insgesamt erhöhte sich der Kapitalanlagebestand von TEUR 21 776 um 16,5 % auf TEUR 25 369.

ÜBRIGES ERGEBNIS

Das übrige Ergebnis konnte um TEUR 35 auf TEUR -95 (VJ TEUR -130) verbessert werden. Darin enthalten sind die sonstigen Erträge, die sich von TEUR 34 im Vorjahr auf TEUR 39 erhöht haben. Die sonstigen Aufwendungen und sonstigen Steuern verringerten sich um TEUR 29 von TEUR 163 auf insgesamt TEUR 134 und entfallen vor allem auf Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

JAHRESÜBERSCHUSS UND EIGENKAPITAL

Nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 1 244 (VJ TEUR 1 003) ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 2 615 (VJ TEUR 2 175). Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 knüpft erneut an die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre an und wird vollständig der Verlustrücklage zugeführt, die sich von TEUR 13 310 auf TEUR 15 925 erhöht hat.

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

Die Hausratversicherung ist mit einem Anteil von 83,8 % (VJ 84,3 %) der verdienten Bruttobeiträge unverändert die stärkste Sparte. Die verdienten Bruttobeiträge verringerten sich um 0,5 % von TEUR 10 985 auf TEUR 10 935.

Der Schadenaufwand verringerte sich um 25,3 % auf TEUR 2 922 (VJ TEUR 3 912). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 26,7 % (VJ 35,6 %).

verdiente Bruttobeiträge	10 935 169,53 EUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	2 921 779,01 EUR
bilanzielle Schadenquote brutto	26,7 %

GLASVERSICHERUNG

Der Anteil der Glasversicherung am Gesamtgeschäft beträgt bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge 6,8 % (VJ 6,9). Die verdienten Bruttobeiträge sind von TEUR 895 auf TEUR 882 gesunken.

Der Schadenaufwand verringerte sich von VJ TEUR 308 auf TEUR 287 um 6,7 %. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 32,5 % (VJ 34,4 %).

verdiente Bruttobeiträge	882 154,80 EUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	286 920,63 EUR
bilanzielle Schadenquote brutto	32,5 %

UNFALLVERSICHERUNG

Der Anteil der Unfallversicherung am Gesamtgeschäft beträgt bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge 9,5 % (VJ 8,8 %). Die verdienten Bruttobeiträge sind von TEUR 1 143 auf TEUR 1 233 gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 7,9 %.

Der Schadenaufwand verringerte sich um 85,6 % auf 119 TEUR (VJ TEUR 828). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 9,7 % (VJ 72,4 %).

verdiente Bruttobeiträge	1 233 081,23 EUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	119 299,93 EUR
bilanzielle Schadenquote brutto	9,7 %

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Die verdienten Bruttobeiträge in der Privat-/ und Hundehalterhaftpflichtversicherung und betragen TEUR 2.

verdiente Bruttobeiträge	2 356,17 EUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	62,96 EUR
bilanzielle Schadenquote brutto	2,7 %

FINANZLAGE

Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt. Unverändert besteht eine konstante Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva (§ 125 VAG) durch die im Sicherungsvermögen gehaltenen Kapitalanlagen.

Die Ergebnisse der Jahres- und Quartalsberechnungen sowie der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung gemäß Solvency II zeigen unverändert eine hohe Überdeckung der vorhandenen Eigenmittel im Verhältnis zu den eingegangenen Risiken auf.

Im Geschäftsjahr 2020 erhöhte sich der Kapitalanlagebestand im Vergleich zum Vorjahr um 16,5 % auf TEUR 25 369.

Die Berechnung nach den Vorgaben des § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen ergab, dass in der Sparte Unfallversicherung eine Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 137 (VJ TEUR -52) zu bilden ist.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 bestätigt erneut den erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre. Das Berichtsjahr war in vielerlei Hinsicht turbulent und wirtschaftlich schwierig. Die Corona-Pandemie hat die Welt hart getroffen und die Auswirkungen werden noch jahrelang spürbar sein. Die deutschen Versicherer haben mit der Einführung von mobilen Arbeitsplätzen und Homeoffice früh eine hohe Flexibilität geschaffen und die Prozesse optimal angepasst. Das Marktumfeld mit niedrigen Zinsen, neuen digitalen Wettbewerbern und einer immer stärker spürbaren Klimaveränderung ist unverändert herausfordernd.

Die Einführung der Privat- und Tierhalterhaftpflicht (Hund) wurde Mitte 2020, nach arbeitsintensiven Monaten erfolgreich umgesetzt. Um unsere Zukunftsfähigkeit weiter zu stärken wurde die IT-Infrastruktur im zweiten Halbjahr 2020 auf den neuesten Stand gebracht.

Die Beitragseinnahmen sind mit TEUR 13 069 annähernd stabil, eine Steigerung der gebuchten Bruttobeitrags-einnahmen konnte nicht erzielt werden. Sowohl die Anzahl der gemeldeten Schadenfälle als auch die Schaden-aufwendungen sind deutlich auf TEUR 3 328 gesunken. Die Kosten für den Versicherungsbetrieb haben sich auf

TEUR 3 318 verringert. Unsere Mitglieder werden wir in den nächsten Jahren weiterhin mit der Ausschüttung der Beitragsrückvergütung an unserem Erfolg teilhaben lassen. An die guten Ergebnisse der vorangegangenen Jahren konnten wir auch 2020 anknüpfen und verbuchen ein versicherungstechnisches Ergebnis von TEUR 3 828 (VJ TEUR 2 907). Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2 615 wurde vollständig der Verlustrücklage zugeführt, die Eigenkapitalquote beträgt somit 121,9 % im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

2021 verspricht ein spannendes Jahr zu werden. Als Versicherer blicken wir positiv auf die kommenden Monate und widmen uns einer neuen Tarifgeneration unserer Hausratversicherung.

Risikobericht

Der LBN ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und somit ein privates Versicherungsunternehmen auf Basis eines rechtsfähigen Vereins, dessen Mitglieder zugleich Versicherungsnehmer sind. Als Versicherungsunternehmen verfügen wir über ein an der Größe des Vereins, sowie der Art und Komplexität der Risiken ausgerichtetes Risikomanagementsystem. Die oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz bildet der Vorstand.

Risikostrategie

Die Risikostrategie stellt den Ausgangspunkt für die Umsetzung des Risikomanagements dar und leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab. Ziel der Risikostrategie ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber unseren Mitgliedern sowie den Schutz unseres Kapitals sicherzustellen.

Unter Risiken verstehen wir positive und negative Entwicklungen über den jeweilig betrachteten Zeithorizont, die von unseren Erwartungswerten abweichen können. Dazu führen wir umfangreiche Berichts- und Planungsanalysen durch.

Ziele und Aufbau des Risikomanagements

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist der LBN einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus den Tätigkeiten an den Versicherungs- und Finanzmärkten sowie aus dem operativen Geschäftsbetrieb ergeben. Die Geschäftstätigkeit des LBN zeichnet sich in hohem Maße durch den Umgang mit Risiken aus. Der strategische Umgang mit diesen Risiken, sowie die implementierten Risikomanagementprozesse sind die wesentlichen Bestandteile des Risikomanagementsystems. Die Risikostrategie, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet, beinhaltet im Wesentlichen die Identifizierung, Messung, Steuerung und Beherrschung von Risiken.

Bei der Ausgestaltung des Risikomanagementsystems haben wir die Größe des Unternehmens und den Geschäftsumfang angemessen berücksichtigt. Neben der Risikostrategie ist der organisatorische Rahmen ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems, mit dem Ziel, die Geschäftsprozesse effektiv zu überwachen, zu kontrollieren sowie diese an identifizierte Veränderungen der Rahmenbedingungen anzupassen.

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil aller risikorelevanten Prozesse und in die bestehende Aufbau- und Ablauforganisation eingebunden. Dazu achten wir bereits im Rahmen der Aufbau- und Ablauforganisation auf eine Funktionstrennung von risikoeingehenden und risikoüberwachenden Bereichen. Die identifizierten Risiken werden als Risikoinventar erfasst, quantifiziert, überwacht und dokumentiert. Die Risiken werden in folgende Kategorien unterteilt:

- **Versicherungstechnische Risiken**
- **Marktrisiko**
- **Ausfallrisiko**
- **Operationelle Risiken**
- **Strategische Risiken**
- **Reputationsrisiken**
- **Emerging Risks (neu entstehende Risiken)**

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden aus Versicherungsverträgen vom erwarteten Aufwand abweicht. Hier sind vor allem die Teilrisiken Beitrags- und Schadenrisiken, Katastrophen- und Reserverisiken berücksichtigt.

Wir sehen unsere versicherungstechnischen Risiken durch unsere Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft im deutschen Markt begrenzt. Darüber hinaus führt unsere Zeichnungspolitik zu einer weiteren Reduzierung des versicherungstechnischen Risikos.

Das Beitrags- und Schadenrisiko ergibt sich vorrangig daraus, dass aus den kalkulierten Versicherungsbeiträgen Schadenzahlungen zu leisten sind, deren Höhe jedoch nicht bekannt ist. So kann der tatsächliche Schadenverlauf von der Erwartung abweichen. Ursächlich für diese Abweichung können das Zufalls- und Irrtumsrisiko sein.

Das Zufallsrisiko verwirklicht sich, wenn die Anzahl der Versicherungsfälle und oder die Höhe des Schadenaufwands zufallsbedingt sind und den Schadenerwartungswert übersteigen. Dieses Risiko lässt sich auch aus den historisch bekannten Schadenverteilungen nicht ausschließen. Das ebenfalls zum Zufallsrisiko zählende Katastrophenrisiko beinhaltet Naturkatastrophen wie z. B. Sturm/Hagel, Überschwemmung, Rückstau, Erdbeben u. a.

Das Irrtumsrisiko beschreibt das Risiko, dass die tatsächliche Schadenverteilung von der Annahme abweicht. Um den beschriebenen Risiken zu begegnen, nutzen wir bei der Kalkulation der Beitragsätze historische und eigene Bestandsdaten, Schadenanalysen sowie aussagekräftige Mehrjahres-Schadenstatistiken des GDV. Außerdem verfolgen wir eine restriktive Annahmepolitik nach den Vorgaben unserer internen Annahmerichtlinien, um das subjektive und objektive Risiko zu verringern.

Den übernommenen Beitrags- und Schadenrisiken wirken wir u. a. durch einen angemessenen Rückversicherungsschutz entgegen, der unserem Risikoprofil entspricht. Zum Schutz des Selbstbehalts besteht ein Jahresüberschaden-Rückversicherungsvertrag sowie in der Unfallversicherung ein Quoten-, Einzel- und Kumulschadenexzedenten-Rückversicherungsvertrag. In der Hausratversicherung sind einzelne Risiken zusätzlich fakultativ rückgedeckt.

Ein besonderes Trendrisiko ist von uns nicht zu erkennen.

Reserverisiko

Das Reserverisiko besteht für uns als Schaden- und Unfallversicherer darin, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte, aber bereits eingetretene Versicherungsfälle vollständig zu regulieren. Neben unserer Einzelschadenprüfung der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle auf Grundlage von Erfahrungswerten erfolgt eine versicherungsmathematische Bewertung. Zudem wird eine Schadenreserve für unbekannte Spätschäden anhand von Statistiken gebildet. Die Abwicklung der Rückstellungen wird laufend kontrolliert und analysiert sowie die Schadenreserven bei Bedarf entsprechend angepasst. Das Abwicklungsergebnis (brutto) der Schadenreserven stellt sich in Prozent der Eingangsrückstellung wie folgt dar:

2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
27,1 %	19,0 %	24,2 %	26,1 %	14,4 %	26,7 %	22,0 %	1,5 %	27,2 %	42,4 %

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es setzt sich aus den sechs Risikokategorien Zinsänderungs-, Aktien-, Immobilien-, Spread-, Konzentrations- und Währungsrisiko zusammen.

Unsere Kapitalanlagepolitik richten wir nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht aus:

- permanente Erfüllung der Liquiditätsanforderungen (Zahlungsfähigkeit)
- Optimierung der Rendite aus den Kapitalanlagen bei gleichzeitig hohem Sicherheitsniveau
- Risikodiversifizierung (Mischung und Streuung)

Unsere Anlagegrundsätze dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie und orientieren sich an Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung.

Die Anlage in gut gerateten, festverzinslichen Wertpapieren sowie in Fest- und Termingeld überwiegt. Um dem Inflationsrisiko entgegenzuwirken, wird von uns ein Teil des Kapitals auch in Immobilien investiert.

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020	31.12.2019
Immobilien	13,5 %	12,4 %
Aktien	6,7 %	8,6 %
Anteile an Investmentvermögen	4,7 %	5,2 %
Verzinsliche Anlagen	45,3 %	50,6 %
Einlagen bei Kreditinstituten	29,7 %	23,2 %
	<u>100,0 %</u>	<u>100,0 %</u>

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von gehaltenen Immobilien ergeben. Diese können durch eine Verschlechterung bestimmter Eigenschaften der Immobilie oder einen allgemeinen Marktwertverfall (z. B. Immobilienkrise) hervorgerufen werden. Unsere Immobilien in exponierten Lagen in Hannover sind dauerhaft vermietet. Aufgrund der weiterhin angespannten Wohnungssituation ist von einem andauernden Leerstand nicht auszugehen.

Aktienkursrisiken resultieren aus ungünstigen Wertveränderungen von im Bestand gehaltenen Aktien. Dem Aktienrisiko begegnen wir durch ein ausgewogenes Mischungsverhältnis verschiedener Branchen.

Der Bestand der festverzinslichen Wertpapiere ist allgemein dem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Steigende Markttrenditen führen zu Marktwertsenkungen bzw. sinkende Markttrenditen hingegen zu Marktwertsteigerungen. Das Zinsänderungs- und Kursrisiko ist überschaubar, da wir überwiegend kurzfristige Anleihen erwerben. Kursverluste werden bei Anleihen selten realisiert, da wir sie – gutes Rating vorausgesetzt – in der Regel nicht vor Fälligkeit verkaufen.

Die Kapitalanlagen werden quartärlchen Stresstests unterzogen, um das Verlustpotenzial unter extremen Marktbedingungen abzuschätzen. Dabei besteht der LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) die internen Stresstests in allen Szenarien.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen auf Grund mangelnder Planung und Anlage von Vermögenswerten nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Diesem Risiko begegnen wir durch unsere regelmäßige Liquiditätsplanung. Zudem ist das Liquiditätsrisiko eher gering, da durch die Anlage in Fest- und Termingeld ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, um unsere finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen zu können.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko besteht primär aus dem teilweisen oder vollständigen Ausfall einer Gegenpartei.

Unsere Forderungen gegen Rückversicherer, Vermittler und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr gering eingestuft werden, da es sich bei unserem Rückversicherer um ein Unternehmen mit entsprechend guter Bonität handelt.

Den Außenständen bei Versicherungsnehmern begegnen wir mit einem umfangreichen Mahnwesen, während die Forderungen gegen Vertriebspartner einer laufenden Überwachung unterliegen. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen. Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage zurückliegen, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 21. Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre beträgt 0,3 % im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet sämtliche betriebliche Risiken, die durch Unangemessenheit oder Versagen von internen Prozessen und Systemen, Menschen oder externen Ereignissen eintreten. Das operationale Risiko umfasst auch Compliance- und Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Dieses Risiko resultiert für den LBN Versicherungsverein a. G. (VVaG) aus Rechtsprechungen bzw. Gesetzesänderungen, Zeichnungen, Ausfällen von IT-Systemen, Fehlern von Mitarbeitern, Betriebsunterbrechungen, Datenverlusten oder möglichen Epidemien.

Operationale Risiken durch menschliches und technisches Versagen begrenzen wir durch technische und organisatorische Maßnahmen wie zum Beispiel mit einer ständigen Kontrolle der internen Abläufe und der strikten Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Im Bereich der Datenverarbeitung wurden verschiedene Sicherungsmaßnahmen implementiert, die laufend überwacht und bei Bedarf angepasst werden.

Die Vertraulichkeit der gespeicherten Daten und Informationen wird durch die eingesetzten IT-Systeme gewährleistet, die einen externen Zugriff auf die internen Netze unterbinden.

Das interne Kontrollsystem umfasst die eingeführten Grundsätze, Verfahren und Regelungen, zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit.

Strategische Risiken

Das strategische Risiko ist das Risiko einer unerwarteten, nachteiligen Veränderung des Unternehmenswertes, die dadurch entsteht, dass Entscheidungen der Geschäftsleitung oder deren Ausführung sich in der Zukunft negativ auswirken.

Diesem Risiko begegnen wir durch enge Kontakte zu unseren Vertriebspartnern und zu unserem Rückversicherer sowie durch eine regelmäßige Marktbeobachtung. Durch die laufende Überwachung unserer versicherungstechnischen Kennzahlen und unserer Kapitalanlagen werden negative Entwicklungen frühzeitig erkannt. Aufgrund unserer schlanken und effizienten Strukturen sind wir in der Lage, schnell auf Marktveränderungen zu reagieren. Unsere Versicherungsprodukte können aufgrund der kurzen Entscheidungswege rasch an geänderte Markt- und Wettbewerbssituationen angepasst werden. Auch mögliche Fehlentscheidungen können wir durch umfassende Informationen und durch ständige Revision und Kontrolle kurzfristig korrigieren.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z.B. bei Versicherungsnehmerinnen und -nehmern, Geschäftspartnern, Behörden) ergibt.

Ein Imageverlust stellt für ein mittelständisches Versicherungsunternehmen wie LBN ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Diesem Risiko begegnen wir durch kurze Bearbeitungszeiten, umfassendem Service und persönlicher Erreichbarkeit der Ansprechpartner sowie einem qualifizierten Beschwerdemanagement.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sehen wir unsere Aufgabe darin, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen, Lösungen aufzuzeigen und diese im Sinne unserer Kunden transparent und solidarisch umzusetzen.

Emerging Risks (neu entstehende Risiken)

Emerging Risks sind unbekannt oder für die Zukunft absehbare Risiken, deren Gefährdungspotenzial noch nicht mit Sicherheit bekannt ist und deren Auswirkungen sich schwer beurteilen lassen (z. B. im Zuge des Klimawandels). Die Risiken entwickeln sich allmählich von schwachen Signalen zu eindeutigen Tendenzen. Daher sind Risikofrüherkennung und anschließende Relevanzbestimmung von entscheidender Bedeutung um ggf. notwendige Maßnahmen ableiten zu können (z. B. laufende Überwachung und Bewertung, vertragliche Ausschlüsse oder die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte).

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse und der Einschätzung der künftigen Entwicklung sind derzeit keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

Die aufsichtsrechtliche Anforderung an das Verhältnis von Eigenmitteln zur Solvenzkapitalanforderung (SCR) von mind. 100 % wird deutlich überschritten.

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2021 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Prognose- und Chancenbericht

Die Beurteilung der künftigen Entwicklung des LBN beruht auf Planungen und Prognosen, denen Einschätzungen zur Entwicklung der Versicherungswirtschaft durch den Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) sowie volkswirtschaftlicher Institute und Rahmenbedingungen der Politik zugrunde liegen.

Im Jahr 2020 ist die deutsche Wirtschaft bedingt durch die Beschränkungen der Corona-Krise tief in die Rezession gerutscht. Nach den Informationen des Statistischen Bundesamts ist die Wirtschaftsleistung im vergangenen Jahr um 5,0 % eingebrochen. Der Einbruch fällt allerdings weniger stark aus als die Rezession in der Finanzkrise 2009. Für das Jahr 2021 bremst der „Winter-Lockdown“ die Erholung der Wirtschaft deutlich. Die Bundesregierung prognostiziert für das Gesamtjahr 2021 dennoch ein Wachstum von 3,0 %.

Das Marktumfeld, in dem sich die deutsche Versicherungswirtschaft bewegt ist weiter von Unsicherheiten geprägt. Dies betrifft vor allem den weiteren Verlauf der Pandemie, für den es kaum historische Erfahrungen gibt. Es wird davon ausgegangen, dass die Wirtschaftsleistung in Deutschland im ersten Quartal 2021 noch einmal schrumpfen wird. Falls es im Frühjahr zu Lockerungen bei den Lockdown Maßnahmen kommt und Fortschritte bei den Impfungen erzielt werden, sollte sich die Wirtschaft erholen. Die Versicherungswirtschaft erwartet für 2021 insgesamt ein Beitragswachstum über der Zwei-Prozent-Marke. Die Schaden- und Unfallversicherer prognostizieren für das laufende Jahr ein Beitragswachstum von lediglich 1,5 %.

Für den LBN Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gehen wir von einem stabilen Beitragsniveau aus. Auch für 2021 werden die Einschränkungen des täglichen Lebens durch Infektionsschutzmaßnahmen die vertriebliche Aktivitäten beeinflussen. Mit Hinblick auf den momentanen Verlauf der Pandemie und die nur schleppend voranschreitenden Corona-Impfungen in Deutschland ist derzeit nicht abschätzbar, ob in diesem Jahr noch von vertrieblichen Nachholeffekten ausgegangen werden kann.

Nach der Einführung der Privat- und Tierhalterhaftpflichtversicherung im Berichtsjahr, werden im aktuellen Jahr neue Hausrattarife und Deckungskonzepte entwickelt und am Markt platziert. Unsere Kundennähe durch persönliche und vertraute Ansprechpartner sowie individuelle Beratung werden die verbesserte Produktgeneration komplettieren.

Die vom LBN im Vorjahresbericht getätigten Prognosen hinsichtlich der Beitragsentwicklung konnten aufgrund der Pandemie nicht realisiert werden, das versicherungstechnische Ergebnis hingegen hat unsere Planzahlen deutlich übertroffen.

Im Bereich der Naturkatastrophen entfielen im Berichtsjahr auf die Sachversicherer Leistungen in Höhe von 2 Milliarden Euro. Damit liegt die Naturgefahrenbilanz unter dem langjährigen Durchschnitt der Vorjahre. Der kurze aber heftige Wintereinbruch im Februar 2021 mit Temperaturen um -26 Grad Celsius, gefolgt von einem Anstieg auf bis zu +22 Grad Celsius zeigt deutlich den voranschreitenden Klimawandel auf. Unverändert vertreten wir die Auffassung, dass sich der Klimawandel in den kommenden Jahren mit Kälte- und Hitzewellen, Dürren, Überschwemmungen und Stürmen bemerkbar machen wird. Zukünftig werden die Schadenleistungen aufgrund der zunehmenden Naturkatastrophen in Bezug auf den Klimawandel tendenziell weiter ansteigen.

Nach der Erneuerung unserer IT-Systemlandschaft Ende 2020 stehen nun die Optimierung bereits bestehender IT-Prozesse und Implementierung weiterer Elemente der Versicherungstechnik im Fokus unserer Digitalisierungsmaßnahmen. Die Corona-Pandemie hat der Versicherungsbranche einmal mehr vor Augen geführt, dass

sich das Verhalten, die Bedürfnisse und Ansprüche der Verbraucher im Bereich der Digitalisierung zunehmend verändert. Die große Herausforderung ist es, sich als Unternehmen selbst zukunftsfähig und digital aufzustellen und diesen Prozess so zu gestalten, dass der Bestandskunde sowie der Vertrieb von der Digitalität profitiert und der Neukunde attraktive Angebote leicht zugänglich erhält. Somit verändert die Digitalisierung schrittweise das Kerngeschäft der Versicherer. Die Umstellung bestehender Prozesse in die digitale Welt sind sowohl zeit- als auch kostenintensiv und werden uns als mittelständischer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit langfristig und nachhaltig fordern. Unverändert sehen wir Chancen darin, neue Technologien zur Optimierung und Automatisierung unserer Prozesse zu nutzen und stetig auszubauen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zu optimieren.

Für das laufende Jahr erwartet die Geschäftsführung des LBN wieder ein positives versicherungstechnisches Ergebnis, welches jedoch nicht an die Ergebnisse der vorangegangenen drei Geschäftsjahre anknüpfen wird.

Die dauerhafte Sicherung der erwirtschafteten Vereinsmittel ist die Grundlage unserer Kapitalanlagestrategie. Wie in 2020 werden die weltweiten Kapitalmärkte auch im laufenden Jahr von politischen Entwicklungen geprägt werden. Durch die unverändert anhaltende Niedrigzinsphase ist mit konservativen Kapitalanlagen kaum ein positiver Ertrag zu erwirtschaften. Für das Jahr 2021 erwarten wir ein positives Kapitalanlageergebnis unter Beibehaltung einer unverändert vorsichtigen und risikovermeidenden Anlagepolitik.

Insgesamt ist der LBN zuversichtlich, im Jahr 2021 sowohl in der Versicherungstechnik als auch in der nichtversicherungstechnischen Rechnung positive Ergebnisse ausweisen zu können, der Jahresüberschuss des laufenden Jahres wird das herausragende Ergebnis des Jahres 2020 nicht übertreffen.

VORBEHALT VON ZUKUNFTSAUSSAGEN

Die dargestellten Erwartungen sind aufgrund der Natur unseres Geschäfts mit nicht unerheblichen Ungewissheiten verbunden. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von diesen abweichen.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020 (mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

Aktivseite

	31. 12. 2020			31. 12. 2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			246 991,75	201 124,81
B. Kapitalanlagen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3 196 721,01			2 706 421,77
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	218 593,16			—,—
		3 415 314,17		2 706 421,77
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2 911 038,21			3 015 835,69
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10 596 298,89			10 012 812,45
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	400 000,—			500 000,—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	500 000,—			500 000,—
4. Einlagen bei Kreditinstituten	7 546 569,98			5 041 349,46
		21 953 907,08		
			25 369 221,25	21 776 419,37
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an				
1. Versicherungsnehmer		63 216,85		67 267,01
2. Versicherungsvermittler		1 412,39		1 204,88
			64 629,24	68 471,89
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			—,—	—,—
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		191 179,29		57 980,92
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2 037 864,59		2 568 060,70
III. Andere Vermögensgegenstände		10 429,43		8 217,84
			2 239 473,31	2 634 259,46
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			74 204,73	73 078,99
			27 994 520,28	24 753 354,52

Passivseite

	31. 12. 2020			31. 12. 2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		13 310 000,—		11 135 000,—
2. Einstellung des Jahresüberschusses		2 615 000,—		2 175 000,—
			15 925 000,—	13 310 000,—
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3 220 140,61			3 203 746,52
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	93 318,45			83 314,20
		3 126 822,16		3 120 432,32
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2 983 241,29			3 598 208,85
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	981 896,—			1 070 494,—
		2 001 345,29		2 527 714,85
III. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		4 999 907,53		4 139 015,77
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		136 505,—		—,—
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		10 550,—		10 550,—
			10 275 129,98	9 797 712,94
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		846 697,47		625 082,58
II. Sonstige Rückstellungen		219 660,—		217 360,—
			1 066 357,47	842 442,58
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	428 766,10			471 401,76
2. Versicherungsvermittlern	28 751,32			34 937,20
		457 517,42		506 338,96
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		18 994,05		37 794,39
III. Sonstige Verbindlichkeiten		246 447,36		254 950,65
davon: aus Steuern EUR 177 149,20 (Vorjahr EUR 155 108,38)			722 958,83	799 084,—
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2 440,91 (Vorjahr EUR 361,86)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			5 074,—	4 115,—
			27 994 520,28	24 753 354,52

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2020 unter Passiva B. II. eingestellte Deckungsrückstellung beträgt EUR 44 774,24. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.
Hannover, den 07.01.2021 Der verantwortliche Aktuar Engel

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit (mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

	2020				2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) gebuchte Bruttobeiträge	13 069 155,82				13 100 330,45
b) abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1 146 412,41				- 1 078 037,24
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 16 394,09				- 76 895,04
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 10 004,25	- 6 389,84			- 11 081,52
			11 916 353,57		11 956 479,69
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	3 943 030,09				4 330 287,58
ab) Anteil der Rückversicherer	176 244,38				142 056,—
			3 766 785,71		4 188 231,58
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
ba) Bruttobetrag	- 614 967,56				717 844,58
bb) Anteil der Rückversicherer	- 88 598,—				423 043,—
		- 526 369,56			294 801,58
			3 240 416,15		4 483 033,16
3. Veränderung der sonstigen vt. Netto-Rückstellungen				—,—	—,—
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				1 650 000,—	1 320 000,—
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		3 318 178,21			3 518 941,65
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		547 673,98			514 686,85
			2 770 504,23		3 004 254,80
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			290 780,94		293 995,83
7. Zwischensumme			3 964 652,25		2 855 195,90
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			136 505,—		- 51 682,—
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3 828 147,25		2 906 877,90

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020				2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	138 732,52				123 029,02
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>219 821,39</u>	358 553,91			268 187,38
b) Erträge aus Zuschreibungen		18 965,46			<u>124 479,36</u>
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>26 921,80</u>			<u>72 940,68</u>
			404 441,17		588 636,44
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		73 157,50			72 674,25
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		194 263,07			100 450,10
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>10 656,—</u>			<u>14 850,75</u>
			<u>278 076,57</u>		<u>187 975,10</u>
				126 364,60	400 661,34
3. Sonstige Erträge			38 892,32		33 680,77
4. Sonstige Aufwendungen			<u>127 859,14</u>		<u>157 912,99</u>
				– 88 966,82	– 124 232,22
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3 865 545,03	3 183 307,02
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				1 244 303,17	1 002 975,54
7. Sonstige Steuern			<u>6 241,86</u>		<u>5 331,48</u>
				<u>1 250 545,03</u>	<u>1 008 307,02</u>
8. Jahresüberschuss				2 615 000,—	2 175 000,—
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG				2 615 000,—	2 175 000,—
10. Bilanzgewinn				<u>—,—</u>	<u>—,—</u>

Anhang für das Geschäftsjahr

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen, die sich an den steuerlich zulässigen Sätzen orientieren.

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie ein Teil der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden nach dem strengen Niederstwert entweder zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen werden nach § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nur bei dauernder Wertminderung vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB ist beachtet worden.

Die Namensschuldverschreibungen sind zum Nennwert bilanziert. Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zum Zeitwert bilanziert.

Die Einlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert bilanziert worden.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt. Für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150 und weniger als EUR 1.000 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Das Vorratsvermögen wird mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die übrigen Aktiva wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB zum Nennbetrag, gegebenenfalls abzüglich Wertberichtigungen für das latente Ausfallrisiko, angesetzt.

Die Berechnung der Beitragsüberträge erfolgte unter Beachtung der Vorschriften der §§ 341e Abs. 2 Nr. 1 HGB und 24 RechVersV für das selbst abgeschlossene Geschäft pro rata temporis nach dem 1/360-System. Von den Beitragsüberträgen werden 85 % der Provisionsaufwendungen abgesetzt. Der Berechnung der Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen liegen die vertraglichen Vereinbarungen zu Grunde, wobei 92,5 % der Rückversicherungsprovisionen entsprechend der Kostenerstattungsregelung als nicht übertragsfähig gelten und daher unberücksichtigt blieben. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt für jeden Schadenfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für zu erwartende Spätschäden wurde nach dem Bedarf für nachgemeldete Spätschäden berechnet. Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem BdF-Erlass vom 2. Februar 1973 berechnet. Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR für Frauen und Männer. Der Rechnungszins beträgt 0,9 % (VJ 0,9 %).

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde nach den Vorgaben des § 21 KStG ermittelt und wird in den Folgejahren an die Mitglieder ausgeschüttet.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen wurden als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Ermittlung der Schwankungsrückstellung erfolgt nach den Vorschriften des § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die unter sonstige versicherungstechnische Rückstellungen erfasste Stornorückstellung für Wagnisfortfall und -minderung wurde maßgebend mit den Stornosätzen, die anhand einer Repräsentativuntersuchung in den einzelnen Versicherungszweigen festgestellt wurden, bezogen auf die Beitragseinnahmen, berechnet.

Die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die übrigen Passiva wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten A, B I und B II im Geschäftsjahr 2020

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände	201 124,81	102 081,62	—,—	—,—	56 214,68	246 991,75	—,—
B I. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2 706 421,77	760 242,61	—,—	—,—	51 350,21	3 415 314,17	4 079 136,11
B II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	3 015 835,69	103 155,79	101 475,43	18 965,46	125 443,30	2 911 038,21	3 802 055,79
2. Inhaberschuld- verschreibungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	10 012 812,45	4 903 110,77	4 302 154,77	—,—	17 469,56	10 596 298,89	10 691 030,—
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuld- verschreibungen	500 000,—	—,—	100 000,—	—,—	—,—	400 000,—	400 000,—
b) Schuldverschreibun- gen und Darlehen	500 000,—	—,—	—,—	—,—	—,—	500 000,—	517 627,—
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5 041 349,46	6 442 098,73	3 936 878,21	—,—	—,—	7 546 569,98	7 546 569,98
Summe B II:	19 069 997,60	11 448 365,29	8 440 508,41	18 965,46	142 912,86	21 953 907,08	22 957 282,77
Insgesamt	21 977 544,18	12 310 689,52	8 440 508,41	18 965,46	250 477,75	25 616 213,—	27 036 418,88

Der Bilanzwert der im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt TEUR 3.

Der Zeitwert der Grundstücke wurde zum 31. Dezember 2020 grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Die Bewertung von drei Eigentumswohnungen erfolgt aus dem Durchschnittswert von Ertragswert und Vergleichswert.

Für Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen ergibt sich der Zeitwert aus den Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen zum Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte bei den Namensschuldverschreibungen basieren auf deren Buchwerten am Bilanzstichtag.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von insgesamt TEUR 3 655 bestehen stille Lasten in Höhe von TEUR 4. Abschreibungen waren nicht erforderlich, da die Wertminderung zinsinduziert und nicht dauerhaft ist.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 Satz 6 HGB sind in Höhe von TEUR 17 (VJ TEUR 17) vorgenommen worden.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben Laufzeiten von unter einem Jahr.

Passivposten

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Passivposten	Versicherungs- technische Brutto-Rückstellungen insgesamt		davon: Brutto- Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Gesamt	11 350 344,43	10 951 521,14	2 983 241,29	3 598 208,85	136 505,—	—,—
Hausrat	9 054 804,63	8 740 914,03	1 511 202,27	1 959 451,95	—,—	—,—
Glas	573 658,30	509 366,05	118 800,13	144 836,72	—,—	—,—
Unfall	1 717 678,10	1 701 241,06	1 353 238,89	1 493 920,18	136 505,—	—,—
Haftpflicht	4 203,40	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben alle Laufzeiten von bis zu einem Jahr.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2020	31.12.2019
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	Stück	Stück
Verbundene Hausrat	106 048	109 470
Glas	25 944	26 681
Allgemeine Unfall	10 054	9 651
Allgemeine Haftpflicht	150	0
	<u>142 196</u>	<u>145 802</u>
	2020	2019
gebuchte Bruttobeiträge	EUR	EUR
Verbundene Hausrat	10 928 683,50	11 033 630,52
Glas	880 218,19	895 867,97
Allgemeine Unfall	1 253 694,56	1 170 831,96
Allgemeine Haftpflicht	6 559,57	—,—
	<u>13 069 155,82</u>	<u>13 100 330,45</u>
verdiente Bruttobeiträge		
Verbundene Hausrat	10 935 169,53	10 985 461,77
Glas	882 154,80	894 630,73
Allgemeine Unfall	1 233 081,23	1 143 342,91
Allgemeine Haftpflicht	2 356,17	—,—
	<u>13 052 761,73</u>	<u>13 023 435,41</u>
verdiente Rückversicherungsbeiträge		
Verbundene Hausrat	169 505,13	171 242,71
Glas	11 468,01	11 630,21
Allgemeine Unfall	949 293,17	884 082,80
Allgemeine Haftpflicht	6 141,85	—,—
	<u>1 136 408,16</u>	<u>1 066 955,72</u>
verdiente Nettobeiträge		
Verbundene Hausrat	10 765 664,40	10 814 219,06
Glas	870 686,79	883 000,52
Allgemeine Unfall	283 788,06	259 260,11
Allgemeine Haftpflicht	— 3 785,68	—,—
	<u>11 916 353,57</u>	<u>11 965 479,69</u>

	2020	2019
	EUR	EUR
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle		
Verbundene Hausrat	3 370 028,69	3 816 646,80
Glas	312 957,22	300 597,57
Allgemeine Unfall	259 981,22	213 043,21
Allgemeine Haftpflicht	62,96	—,—
	<u>3 943 030,09</u>	<u>4 330 287,58</u>
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Verbundene Hausrat	- 448 249,68	95 703,49
Glas	- 26 036,59	6 986,41
Allgemeine Unfall	- 140 681,29	615 154,68
Allgemeine Haftpflicht	—,—	—,—
	<u>- 614 967,56</u>	<u>717 844,58</u>
Aufwendungen für Versicherungsfälle		
Verbundene Hausrat	2 921 779,01	3 912 350,29
Glas	286 920,63	307 583,98
Allgemeine Unfall	119 299,93	828 197,89
Allgemeine Haftpflicht	62,96	—,—
	<u>3 328 062,53</u>	<u>5 048 132,16</u>

Aus dem Grundsatz der vorsichtigen Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung (Brutto) für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein Gewinn in Höhe von TEUR 977 (VJ TEUR 548).

	2020	2019
	EUR	EUR
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Abschlussaufwendungen	649 978,28	863 199,41
Verwaltungsaufwendungen	2 668 199,93	2 655 742,24
	<u>3 318 178,21</u>	<u>3 518 941,65</u>
Es entfallen auf:		
Verbundene Hausrat	2 636 987,79	2 818 708,40
Glas	298 128,33	313 469,11
Allgemeine Unfall	380 721,10	386 764,14
Allgemeine Haftpflicht	2 340,99	—,—
	<u>3 318 178,21</u>	<u>3 518 941,65</u>
Rückversicherungssaldo		
Verbundene Hausrat	- 100 088,59	- 102 065,33
Glas	- 6 594,11	- 6 687,37
Allgemeine Unfall	- 390 722,11	121 582,83
Allgemeine Haftpflicht	- 3 682,01	—,—
	<u>- 501 086,82</u>	<u>12 830,13</u>
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	1 650 000,—	1 320 000,—

In 2021 werden unsere Mitglieder in der Hausrat- und Glasversicherung eine 15%ige erfolgsabhängige Rückvergütung erhalten, die mit dem Beitrag verrechnet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Dienstleistungsverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 42.

Sonstige Angaben

	2020	2019
	EUR	EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
Verbundene Hausrat	3 485 533,20	2 658 341,92
Glas	140 511,74	146 890,27
Allgemeine Unfall	205 832,09	101 645,71
Allgemeine Haftpflicht	- 3 729,79	-, -
Gesamtgeschäft	<u>3 828 147,23</u>	<u>2 906 877,90</u>
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1 980 159,39	2 103 879,26
2. Löhne und Gehälter	1 069 883,47	1 112 759,94
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	181 274,07	189 454,75
	<u>3 231 316,93</u>	<u>3 406 093,95</u>

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 16 angestellte Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt.

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 21.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung TEUR 54. Für Steuerberatungsleistungen beträgt der Aufwand TEUR 13. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss nebst Lagebericht sowie die Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Steuerberatungsleistungen umfassen Unterstützungsleistungen bei der Erstellung von Steuererklärungen.

Hannover, den 4. März 2021

LBN Versicherungsverein a.G. (VVG)

Der Vorstand



Scheppmann



Poelmeyer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG), Hannover

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG), Hannover – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle.

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betragen insgesamt TEUR 2.983. Dies sind 10,7 % der Bilanzsumme.

Innerhalb der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird in verschiedene Teilschadenrückstellungen unterschieden, wovon die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und die Rückstellungen für unbekanntes Versicherungsfälle (Spätschäden) den ganz überwiegenden Teil ausmachen.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4, § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für am Bilanzstichtag bereits bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle haben wir folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer unbewussten Auswahl haben wir die ordnungsmäßige Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung des Vereins zur Ermittlung der unbekannteren Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Durchschnittshöhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen des Vereins verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder anderen bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 23. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Juni 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit mehr als 20 Jahren ununterbrochen als Abschlussprüfer des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Hannover, den 18. März 2021

KPMG AGirmaW
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hellwig
Wirtschaftsprüfer

Hetzke
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm die nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Im Geschäftsjahr 2020 ist der Aufsichtsrat bei sechs Sitzungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands laufend über die Geschäftslage unterrichtet worden und hat den Vorstand regelmäßig überwacht. Aufgrund der Pandemie CORONA/COVID19 konnten einige Sitzung nicht in Präsenz, sondern nur per Videotelefonie stattfinden. Die Qualität der Diskussionen und der getroffenen Entscheidungen haben darunter nicht gelitten. Zusätzlich haben die Vorsitzenden des Aufsichtsrates und des Vorstandes in verschiedenen regelmäßigen Abstimmungen die aktuelle Entwicklung des LBN erörtert und dabei jeweils Übereinstimmung in der Bewertung relevanter Themen erzielt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren somit zeitnah umfassend über die Lage des Unternehmens informiert und haben in ihren Beschlüssen stets vollständig Einigkeit gehabt.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2020 und der Lagebericht sind vom Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und wiederum mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat im persönlichen Gespräch mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand den Prüfbericht nachvollzogen und dem Geschäftsbericht des Vorstandes nichts hinzuzufügen.

Der Jahresabschluss 2020 ist damit gemäß § 172 AktG gebilligt und festgestellt worden. Gleichzeitig schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes über die Ergebnisverwendung an.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates bekleiden keine weiteren Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und/oder vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Beirat, den Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertretern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr hervorragend geleistete Arbeit und das erneut sehr gute Geschäftsergebnis.

Hannover, im März 2021

Der Aufsichtsrat

Rainer Walter
Vorsitzender

Organe des Vereins

Unternehmenssitz

Groß-Buchholzer Kirchweg 49
30655 Hannover
Telefon 0511 36425-0
Telefax 0511 36425-900
info@lbn.de
www.lbn.de

Handelsregister

Amtsgericht Hannover
HRB 204309

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Str. 108
53117 Bonn

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hannover

Vorstand

Stephanie Scheppmann

Versicherungsfachwirtin
Hannover
Vorsitzende

Ralf Poelmeyer

Versicherungsfachwirt
Uetze

Aufsichtsrat

Rainer Walter

Versicherungsfachwirt
Langenhagen
Vorsitzender

Dr. Marlies Avancini

Pensionärin
Hannover

Hans Grundmeier

Rechtsanwalt
Springe

Manfred Kolf

Diplom-Handelslehrer
Hannover

Uwe Schmotz

Pensionär
Hannover

Hermann Winter

Rentner
Hemmingen

Beirat

Wolfgang Funke

Bremen

Sylvia Linnert

Peine

Horst Neumann

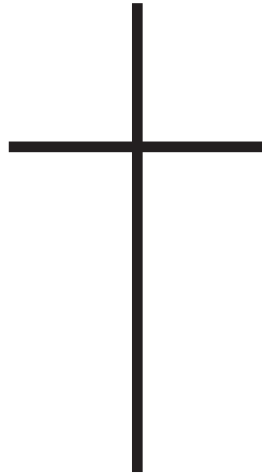
Osterholz

Dieter Rennies

Langwedel

Silvia Schulte (ab 19.09.2020)

Langen



NACHRUF

Im Juni 2020
verstarb

Werner Cristofolini

Herr Cristofolini trat 1998 in unser Unternehmen ein. Von 2000 bis zu seinem Ausscheiden 2011 war er Mitglied im Vorstand.

Mit seiner außergewöhnlichen Kompetenz und seinem herausragenden Engagement hat Herr Cristofolini unseren Verein maßgeblich mitgeprägt. Wir trauern um einen Menschen, der sich bei Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Kollegen sehr großer Beliebtheit erfreute, Kunden und Geschäftspartner brachten ihm größte Wertschätzung entgegen. Sein Leben war Begeisterung für die Versicherungswirtschaft.

Wir gedenken seiner in großer Wertschätzung und Dankbarkeit.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes
Andenken bewahren.